

# Institut Beratung, Coaching und Sozialmanagement

## Analyse von Stellenangeboten in der Sozialen Arbeit

Jeremias Amstutz, Sarah Madörin und Peter Zängl



Jeremias Amstutz, M.A.  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Sarah Madörin, B.A.  
Praktikantin



Prof. Dr. Peter Zängl  
Dozent

### Abstract

Über den Stellenmarkt im Sozialwesen in der Schweiz ist bisher nur wenig bekannt. Bestehende Analysen erfassen das Sozialwesen gar nicht oder nur unzureichend. Personalverantwortliche und Führungskräfte sozialer Praxisorganisationen weisen vermehrt auf den Bedarf nach gesicherten Daten und Erkenntnissen über den Stellenmarkt hin, da diese für die Personalrekrutierung erforderlich sind. Diesen Informationsbedarf will das vorliegende Forschungsprojekt mit der Analyse von Stellenangeboten im Sozialwesen der Schweiz decken. Die dafür notwendigen, ausgewählten und anonymisierten Daten werden vom Verein sozialinfo.ch zur Verfügung gestellt und mittels quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden ausgewertet. Der Fokus der Analysen richtet sich auf Themen wie Arbeitsbereich, Qualifikationsanforderung und Funktion – mit dem Ziel, Muster und Auffälligkeiten sowie Trends und Entwicklungen im Stellenmarkt zu identifizieren.

### Ausgangslage, Zielsetzung und Fragestellungen

Die Analyse von Stellenangeboten im Arbeitsmarkt der Sozialen Arbeit knüpft an die Ergebnisse einer Vorstudie von Amstutz und Zängl (2013) an. Im Rahmen dieser Vorstudie wurde die Entwicklung des Stellenmarktes anhand von Stellenangeboten, die auf dem Stellenportal des Vereins sozialinfo.ch veröffentlicht wurden, innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten beobachtet und ausgewertet (n = 1084 Stellenangebote).

In Erweiterung der damaligen Fragestellung fokussiert die aktuelle Studie nicht mehr nur auf Aspekte des Sozialmanagements, sondern bezieht alle Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit ein. Sie hat zum Ziel, zeitnah und kontinuierlich über Entwicklungen auf dem Stellenmarkt im Sozialwesen der Schweiz zu informieren. Spezifische Merkmale des Stellenmarktes sollen dabei ebenso untersucht werden wie Anstellungsbedingungen, Qualifikationsanforderungen, Funktionsbereiche, Arbeitsfelder oder regionale Unterschiede. Dazu sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Wie entwickelt sich der Stellenmarkt im Sozialwesen?
- Welche Anforderungen werden seitens der stellenausschreibenden Organisationen von den Bewerbenden erwartet?
- Lassen sich Unterschiede in den verschiedenen Arbeitsfeldern erkennen?
- Lassen sich regionale Unterschiede erkennen?

Das Forschungsvorhaben ist als Kooperationsprojekt mit dem Verein sozialinfo.ch angelegt. Dieser stellt die Daten der Stelleninserate in anonymisierter Form zur Verfügung und beteiligt sich an der Projektkonzeption sowie an der Veröffentlichung der Ergebnisse.

Der Verein sozialinfo.ch bezweckt die Informations- und Wissensvermittlung für das Sozialwesen Schweiz. Über sein Internetportal stellt er Dienstleistungen für Organisationen im Sozialwesen zur Verfügung, beispielsweise das Stellenportal. Mit einer Datenbasis von monatlich 300 bis 500 Stelleninseraten handelt es sich hier um das grösste Onlinestellenportal in der Sozialen Arbeit für die deutsche Schweiz. Die im Forschungsprojekt genutzten Informationen beruhen auf diesen Daten, wobei nur die forschungsrelevanten Informationen berücksichtigt werden und Rückschlüsse auf Organisationen oder Personen ausgeschlossen sind.

### Hintergrund und Forschungsstand

Stellensuchende in der Schweiz profitieren laut aktuellen Forschungsergebnissen von Salvisberg (2013) allgemein von einer konstant hohen Nachfrage in sämtlichen Branchen. Besonders bei hoch qualifizierten Stellen ist eine deutliche Zunahme auszumachen, auch wenn Absolventinnen und Absolventen mit einer beruflichen Grundbildung (Lehre) nach wie vor über eine hohe Arbeitsmarktattraktivität verfügen (vgl. Salvisberg 2013: 2). Der Stellenmarkt des Sozialwesens wird in dieser Untersuchung nicht spezifiziert.

Das Sozialwesen wurde hingegen in einer Erhebung von Sachi und Salvisberg (2013) berücksichtigt: Der Forschungsgegenstand beschränkt sich dort ausschliesslich auf die Arbeitsmarktchancen von Fachkräften mit einer beruflichen Grundbildung. Demnach beträgt der Anteil Absolventinnen und Absolventen einer Berufslehre im Sozial- und Gesundheitswesen 11,9 Prozent der untersuchten Arbeitsbereiche. Gleich hoch ist auch die Nachfrage auf dem Stellenmarkt (vgl. ebd.: 4). Der Frauenanteil ist im Sozial- und Gesundheitswesen mit 88,5 Prozent der höchste in allen Berufskategorien (vgl. ebd.: 4). In Bezug auf das Angebot von ausgeschriebenen Stellen zeigt sich, dass die Stellenmarktanteile der Berufskategorie Sozial- und Gesundheitswesen bei rund zehn Prozent liegen. Darüber hinaus wird deutlich, dass im Sozial- und Gesundheitswesen am häufigsten Zusatzqualifikationen und Weiterbildungen verlangt werden (vgl. ebd.: 18). Den Berufen im Sozial- und Gesundheitswesen werden wie bei den technischen und Bauberufen insgesamt überdurchschnittliche Beschäftigungsperspektiven attestiert. Abgesehen von der Gefahr prekärer Beschäftigungsverhältnisse (etwa durch niedrige Arbeitspensen) fallen besonders die guten Weiterbildungsmöglichkeiten und die grosse Nachfrage nach qualifiziertem Personal auf (vgl. ebd.: 31).

Dass Organisationen im Sozialwesen bedeutende Arbeitgebende in der Schweiz sind, bestätigt eine Erhebung des Berufsverbandes für die Soziale Arbeit AvenirSocial (2011). In einer anderen Studie von Frey, Braun und Waeber (2011) wird jedoch kritisch angemerkt, dass die Daten zur Anzahl Beschäftigter im Sozialwesen je nach Datenquelle stark variieren.

Eine Durchsicht des Forschungsstandes macht deutlich: Entweder wird das Sozialwesen in den bisherigen Erhebungen nicht berücksichtigt oder es wird mit anderen Berufsgruppen wie z.B. dem Gesundheitswesen zusammengefasst. Neben den genannten Studien konnten in der Schweiz keine Forschungsergebnisse in diesem Themenfeld identifiziert werden.

### Methodisches Vorgehen

#### 1. Bereitstellung und Aufbereitung der Daten

Die Datenbasis besteht aus Informationen, welche die Stellenanbieter, also soziale Organisationen im Stellenportal des Vereins sozialinfo.ch publizieren. Damit diese umfangreichen Daten nicht manuell erfasst werden müssen, stellte der Verein sozialinfo.ch als Eigentümer des Stellenportals die Stelleninserate der Hochschule

**«Endlich können durch die Zusammenarbeit von Praxis und Forschung qualifizierte Aussagen zum Stellenmarkt der Sozialen Arbeit gemacht werden!»**

Barbara Beringer  
Gründerin/Geschäftsleiterin Verein sozialinfo.ch

für Soziale Arbeit FHNW in anonymisierter Form zur Verfügung. Rückschlüsse auf die inserierenden Organisationen oder Personen sind dabei ausgeschlossen. Die Daten wurden vom Forschungsteam in ein Datenbanksystem eingelesen.

## II. Analyse der Daten

### Quantitative Analysen

In einem ersten Schritt werden die standardisierten Informationen sämtlicher Stelleninserate des Jahres 2014 mittels uni-, bi- und multivariater statistischer Verfahren ausgewertet. Dabei werden in Anlehnung an die oben genannten Fragestellungen folgenden Dimensionen berücksichtigt:

- Region (z.B. Kantone, Städte)
- Arbeitsfeld (z.B. Behindertenarbeit, Sozialhilfe, Jugendarbeit)
- Funktion (z.B. Führung, qualifizierte Facharbeit)
- Anstellungsbedingungen (z.B. Pensum, Entlohnung)
- Anforderung an Qualifikationsstufe (z.B. Hochschule, Höhere Fachschule, berufliche Grundbildung)
- Sonstige Aspekte (z.B. Berufserfahrung, Zusatzqualifikationen, Charaktereigenschaften)

### Qualitative Analysen

In einem zweiten Schritt wird der Fokus auf die Stellenbeschreibungen (nicht standardisierte Informationen) gerichtet. Hierfür wird eine nach dem Zufallsprinzip getroffene Auswahl von Stellenangeboten qualitativ ausgewertet. Die Auswertung erfolgt nach dem Verfahren der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2010). Ziel ist, sowohl Muster und Auffälligkeiten in den Stellenangeboten zu identifizieren als auch systematisch nach bestimmten Anforderungskriterien wie erforderliche Weiterbildung, erwartete Grundkompetenzen usw. zu suchen.

### Vorläufige Ergebnisse

Bisher wurden insgesamt 5748 Stellenangebote in die Analyse einbezogen. Dabei handelt es sich um sämtliche Stellenangebote, die im Zeitraum von Januar bis Dezember 2014 auf dem Stellenportal von [www.sozialinfo.ch](http://www.sozialinfo.ch) publiziert wurden.

### Anstellungsbedingungen

In vier von fünf Stelleninseraten wird eine unbefristete Tätigkeit angeboten.

In über 40 Prozent der Anzeigen wird ein Beschäftigungsgrad von 61 bis 80 Stellenprozent angeboten bzw. erwartet. In über 88 Prozent der Stellen ist ein Teilzeitpensum möglich.

### Qualifikation

Es handelt sich im Sozialwesen um einen Arbeitsmarkt für überwiegend qualifizierte Fachkräfte (72 Prozent). In fast der Hälfte aller Stellenangebote (44 Prozent) werden Bewerberinnen und Bewerber mit einem Hochschulabschluss gesucht. 17 Prozent aller Stellen werden für Leitungspositionen ausgeschrieben. Der Anteil von Stellenangeboten, in denen un- oder angelerntes Personal gesucht wird, ist gering.

### Arbeitsfelder

Jede vierte Stelle wird im stationären Umfeld («Heimwesen») angeboten.

Fast jede fünfte Stelle bezieht sich auf die Felder Erziehung und Bildung sowie Behindertenarbeit. Ebenfalls häufig werden Mitarbeitende in den Bereichen Jugendarbeit (16 Prozent) und Sozialhilfe (13 Prozent) gesucht. In den genannten Arbeitsfeldern ist im Bereich der Sozialhilfe der Anteil der Festanstellungen im Vergleich zu befristeten Stellen am höchsten (86 Prozent) und im Bereich Erziehung/Bildung am niedrigsten (69 Prozent). Bei den Stellenangeboten im Bereich der Sozialhilfe wird eine deutlich höhere Qualifikation erwartet als in anderen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit. So sind 68 Prozent aller Stellen im Bereich der Sozialhilfe für Mitarbeitende mit einem Hochschulabschluss ausgeschrieben. Dieser Anteil ist deutlich höher als in den Bereichen Jugendarbeit (51 Prozent), Erziehung/Bildung (39 Prozent) und Behindertenarbeit (28 Prozent).

### Regionen

Die meisten Stellen werden in den Kantonen Zürich (1861), Bern (1207), Aargau (603), Luzern (418) und Basel-Stadt (313) angeboten. Bezogen auf die Bevölkerungszahl in den Kantonen ist die Reihenfolge der meisten Stellenangebote: Basel-Stadt, Zug, Zürich, Bern und Luzern.

### Diskussion

Durch das Forschungsprojekt erhalten Leitungspersonen und Personalverantwortliche in Organisationen des Sozialwesens wichtige Anhaltspunkte für ihre strategische und operative (Personal-)Planung, indem sie von Trends und Entwicklungen in ihrem Arbeitsbereich erfahren.

Stellensuchende wie beispielsweise Studierende oder Quereinsteigerinnen und -einsteiger erhalten Orientierung in einem heterogenen und schwer überblickbaren Feld, indem sie über Erwartungen, Qualifikationsansprüche, regionale Verteilung der Stellenausschreibungen sowie über Trends und Entwicklungen informiert werden.

Die Studierendenberatung an Fachhochschulen und Höheren Fachschulen der Sozialen Arbeit kann ihr Beratungsangebot auf aktuelle Daten und Fakten abstützen und somit Rat suchende Studierende präziser über Entwicklungen auf dem Stellenmarkt informieren.

Der Berufsverband der Sozialen Arbeit kann sich zeitnah einen Überblick über den Stellenmarkt im Sozialwesen verschaffen und seine Stellungnahmen mit den Ergebnissen aus den Monitoringberichten anreichern und gegebenenfalls auch besser abstützen.

### Transfer

Die Studienergebnisse bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte. In der Lehre können sie zur Illustration der aktuellen Nachfrage von Fachkräften in den verschiedenen Arbeitsfeldern genutzt werden. Für die Entwicklung von Weiterbildungsangeboten können den Ergebnissen wichtige Hinweise über den aktuellen Bedarf nach spezifischer Weiterbildung entnommen werden.

**«Die Forschungsergebnisse können von unterschiedlichen Anspruchsgruppen aufgegriffen werden – der Arbeitsmarkt im Sozialbereich erhält ein Gesicht.»**

**Barbara Beringer**

Gründerin/Geschäftsleiterin Verein sozialinfo.ch

**Institut Beratung, Coaching und Sozialmanagement**

Analyse von Stellenangeboten in der Sozialen Arbeit

Darüber hinaus werden neben einer kontinuierlichen Berichterstattung in der Fachzeitschrift SozialAktuell (geplant) verschiedene Möglichkeiten der Veröffentlichung geprüft. Infrage kommen:

- Printmedien (z.B. Zeitschriften mit Relevanz für die Soziale Arbeit und für Personalverantwortliche),
- Internet (z.B. eine eigens für das Monitoring eingerichtete Website, die kontinuierlich mit den aktuellsten Analysen der Stellenangebote gespeist wird),
- Digitale Medien (z.B. eine App, bei der Inhalte abonniert werden könnten).

**Finanzierung**

Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

**Projektteam**

Prof. Dr. Peter Zängl, Jeremias Amstutz, M.A. Sarah Madörin, B.A.

Barbara Beringer (Geschäftsleiterin Verein sozialinfo.ch), Thomas Redmann (Vorstandsmitglied Verein sozialinfo.ch)

Elena Möri

Sandy Rupp

Simon Stöckli

**Schlüsselbegriffe**

Stellenmarkt, Sozialwesen, Stellenmarktmonitor, Berufsfeldanalyse

**Dauer**

Januar 2014 bis Dezember 2015

**Literatur**Adecco Swiss Job Market Index Q4. [www.adecco.ch/Documents/Press%20Releases/DE/2015/Adecco\\_Swiss\\_Job\\_Market\\_Index\\_Q4\\_2014\\_DE.pdf](http://www.adecco.ch/Documents/Press%20Releases/DE/2015/Adecco_Swiss_Job_Market_Index_Q4_2014_DE.pdf) [Zugriff: 28.01.2015].

Amstutz, Jeremias/Zängl, Peter (2013): Sozialmanagement in der Praxis. Eine empirische Analyse von Stellenangeboten im Sozialwesen der Schweiz. In: Schweizerische Zeitschrift für Soziale Arbeit. 14 (1, 2013). S. 42–59.

AvenirSocial (2011): Beschäftigung und Ausbildung im Bereich der Sozialen Arbeit in der Schweiz. Bestandsaufnahme und Perspektiven. Bern: AvenirSocial. [www.avenirsocial.ch/cm\\_data/PositionierungBildung\\_AvenirSocial.2011\\_D.pdf](http://www.avenirsocial.ch/cm_data/PositionierungBildung_AvenirSocial.2011_D.pdf) [Zugriff: 20.11.2014].Frey, Miriam/Braun, Nils/Waeber, Philipp (2011): Fachkräftesituation im Sozialbereich. Auswertungen anhand des Indikatorensystems Fachkräftemangel. Schlussbericht. [savoirsocial.ch/fachkräftesituation-sozialbereich-bericht-bss-13-01-20111.pdf](http://savoirsocial.ch/fachkräftesituation-sozialbereich-bericht-bss-13-01-20111.pdf) [Zugriff: 11.12.2014].Monster Index Schweiz. [info.monster.ch/MIS/article.aspx](http://info.monster.ch/MIS/article.aspx) [Zugriff: 25.01.2015].

Sacchi, Stefan/Salvisberg, Alexander (2013): Arbeitsmarktperspektiven von Fachkräften aus unterschiedlichen Berufen 2013. Report im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI. Stellenmarkt-Monitor Schweiz. Universität Zürich.

Salvisberg, Alexander (2013): Stellenmarkt-Monitor 2013. Auszüge aus der Forschungsreihe «Stellenmarkt-Monitor Schweiz» des Soziologischen Instituts der Universität Zürich. Zürich: NZZ.

Stellenmarkt-Monitor Schweiz. [www.stellenmarktmonitor.uzh.ch/index.html](http://www.stellenmarktmonitor.uzh.ch/index.html) [Zugriff: 22.01.2015].